

Gemeinschaft und Unterstützung – Jubiläumsfeier Zunft zum Stab

8. November 2014, Hotel Engel Liestal

Sehr geehrte Jubilierende der Zunft zum Stab, geschätzte Damen und Herren,

mit grosser Freude darf ich der Zunft zum Stab im Namen des Stadtrates zu ihrem Jubiläum gratulieren und ihren Einsatz und ihre Verdienste würdigen.

Vor 25 Jahren gründeten einige mittelständisch geprägte Bürger die Zunft zum Stab in Liestal. Die neuen Zünfter suchten die Gesellschaft gleichgesinnter Freunde und schlossen sich zusammen, um die Geselligkeit zu pflegen. An die erste Stelle setzten sie in ihrer Satzung die Förderung des Guten und Gemeinnützigen. Offensichtlich suchten sie das gute Gefühl, das entsteht, wenn sich Menschen für andere Menschen engagieren. Beides erfordert die Fähigkeit, die Verbundenheit untereinander zu erkennen und sie zu pflegen. So hat sich die Zunft zum Stab in doppelter Hinsicht dem Dienst an der Gemeinschaft verschrieben – aus Freude an der Gemeinschaft und am öffentlichen Leben.

Mit ihrer Gründung knüpfte die Zunft zum Stab – wenn auch in veränderter Form – an eine alte Tradition an. Seit dem 17. Jahrhundert waren im Baselbiet landhandwerkliche Organisationen bekannt. An ihnen beteiligten sich auch Handwerker aus Liestal – das Städtchen hatte sich im Laufe der Zeit zur eigentlichen Handwerkerhochburg entwickelt. Spätestens seit 1665 ist mit den Liestaler Gerbern die erste eigene Zunft dokumentiert. Als behördlich anerkannte körperschaftliche Organisationen hielt sie sich wie andere Landzünfte an die beruflich-handwerkliche Tradition, an Normen von Standesehrge und berufsständischer Ordnung und an den grenzüberschreitenden Kontakt mit ähnlichen Organisationen. Zentrale Ziele

der zünftischen Politik waren neben der Ausbildung der Junghandwerker und der Festlegung von Qualitätsstandards auch die Einkommenssicherung für die zur Zunft gehörenden Handwerksmeister. Der Zusammenschluss hatte neben den ökonomischen zudem auch gesellige Seiten.

Wie auch in anderen Kantonen in den 1830er-Jahren, wurden mit der ersten basellandschaftlichen Verfassung von 1832 die Vorrechte der Zünfte jedoch beseitigt und deren wirtschaftspolitischer Einfluss gebrochen. Nun übernahmen die neu entstandenen Berufsverbände, die Gewerbeverbände und andere Institutionen die Funktionen der Zünfte als Interessenvertreter des Handwerks. Der Gewerbe- und Industrieverein Liestal etwa wurde im Jahr 1855 gegründet.

Als gesellige Vereine, die auch weiterhin soziale Aufgaben übernahmen, oder als prestigereiche Clubs, die eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Leben spielten, bestanden die Zünfte zum Teil jedoch weiter. An das Engagement solcher gesellschaftlicher Vereine knüpft die Zunft zum Stab an und engagiert sich neben anderen Serviceorganisationen wie dem Rotary-, dem Lions- und dem Kiwanis-Club in unserer Stadt – nicht zu vergessen die Organisationen, in welchen die Frauen das Szepter schwingen und wichtige Beiträge für die Mitmenschlichkeit in unserer Stadt leisten, wie der Frauenverein, der Zonta Club und die Soroptimistinnen.

Dieses Engagement summiert sich aus verschiedenen kleinen Dingen, die zusammengenommen viel ausmachen. So beteiligt sich die Zunft zum Stab jedes Jahr am Brauch des „Auffahrtsweggen“, den die Kinder alljährlich am Auffahrtstag im Rathaus vom Stadt- und Bürgerrat empfangen dürfen, oder sie feiert mit den Jubilarinnen und Jubilaren ein frohes, unbeschwertes Fest. Auch am Empfang der Neuzügerinnen und Neuzüger ist die Zunft beteiligt. Dazu

kommen persönliche Gesten gegenüber einzelnen, wie etwa alten oder jungen Menschen, die Hilfe benötigen.

Für dieses persönliche und freiwillige Engagement bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Zunft zum Stab herzlich und hoffe, dass sie dabei auch weiterhin Glück, Befriedigung und Freude finden mögen.

Lukas Ott, Stadtpräsident